



Seit dem 1. Mai 1961 gibt es in Glowe die Bäckerei Arndt. Magnus Arndt, vorher 6 Jahre in Promoißel tätig, übernahm die damalige LPG-Bäckerei von Bäcker Henning und baute diese zu einem florierenden Familienbetrieb aus. Doch aller Anfang war schwer. Aus der kleinen, maroden Hütte mit einer winzigen Backstube und nur einem, alten kohlebeheizten Backofen sollte erst einmal etwas entstehen.

Ein solches Vorhaben war zu damaliger Zeit nicht gerade einfach, denn Rat des Kreises und Handwerkskammer waren unermüdlich dabei die privaten Betriebe ständig zu reduzieren. Allerdings wollte die Bevölkerung auch versorgt sein und so siegte schließlich die Notwendigkeit. Nach endlich erfolgter Kreditierung für den Umbau des alten Gebäudes, Einbau eines Konditorraumes sowie Anschaffung neuerer Technik und eines Backofens konnte es mit Ehefrau, einem Gesellen, und zwei Saisonkräften losgehen. Die Nachfrage wuchs ständig, denn Urlauber kamen, die Ferienlager und der Zeltplatz wollten versorgt werden.

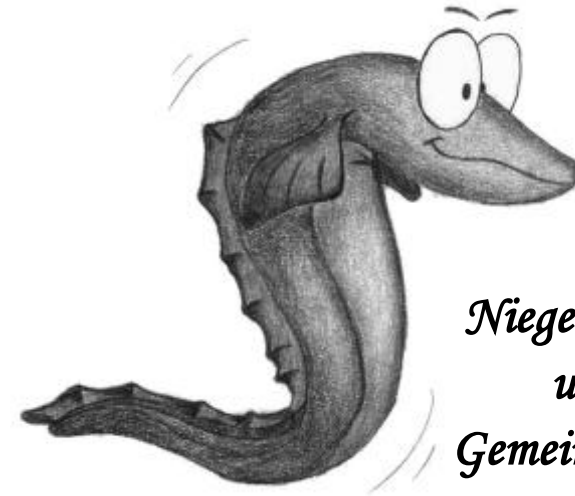
Als am 1. Oktober 1982 der Sohn Lothar den Betrieb übernahm, hatte sich die Bäckerei Arndt einen Namen erarbeitet und die Leute kamen von weit her, um u.a. das schmackhafte Schwarzbrot, welches noch klassisch aus Sauerteig hergestellt wird, zu kaufen. 1990 kam die Wende und mit ihr für viele Selbständige eine schwere Zeit. Die Kundschaft brach weg durch Schließung der Ferienlager, der Jugendherberge, des Zeltplatzes und der Urlauber, welche die Welt erkundeten. Kurzarbeit war angesagt und Neuorientierung notwendig. Mit Schleswig Holstein tauschte man Erfahrungen aus. Wieder mußte ein Kredit her, um neue Maschinen und Anlagen sowie Fahrzeuge anzuschaffen. Filialen entstanden

in Sagard, Altenkirchen und Sassnitz. 1997 wurde ein kleines Cafe eingerichtet, in welchem man gut frühstücken kann. Heute arbeiten in der Backstube der Chef, seine Söhne Mario und Alexander als Gesellen sowie 3 Azubis. Im Verkauf sind 5 Fachverkäuferinnen und 3 Azubis beschäftigt. In der Saison helfen 2 Auszubildende mit. Hinzu kommen 2 Fahrer, welche die Filialen sowie zahlreichen Hotels und Pensionen täglich mit frischer Ware beliefern. Für den reibungslosen Ablauf des Betriebes sorgt die Chefin, welche vom Einkauf über den Verkauf, bis zur Buchhaltung alles überwacht.

Die Palette des Angebotes umfaßt ca. 50 Brot- und 20 Brötchensorten. Es gibt Torten aller Art, Blätterteig, Hefekuchen, Kleingebäck und Kekse sowie eine umfangreiche Weihnachtsbäckerei. Alles in allem etwa 120 verschiedene Produkte! So ein 12-Stunden Arbeitstag kostet viel Kraft und Energie. Entspannung findet Lothar Arndt bei ausgedehnten Spaziergängen mit seiner deutschen Dogge. Ehefrau Gitti hält es ähnlich, nur eine Nummer kleiner, nämlich mit Pudel „Xantos“. Aufgetankt wird im Urlaub, der im Frühjahr und Herbst, meist in Begleitung der Enkelkinder Jenny und Julia stattfindet. Die kleine Maike, erst 1 ½ Jahre jung wird wohl auch bald mitreisen. Für Nachwuchs im Familienbetrieb ist also gesorgt. Familie Arndt hat immer ein großes Herz für die zahlreichen Bitten um Sponsoring. So findet man auf allen Veranstaltungen des Ortes, ob Kuchenbasare, Tombola, oder Kinderfesten ihre großzügigen Spenden. **Hierfür sei Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!**

2007 wird es das 25-jährige Betriebsjubiläum der Bäckerei Lothar Arndt geben! Darauf freuen wir uns mit ihnen und wünschen den „Arndts“ und ihren Mitarbeitern alles erdenklich Gute sowie immer einen warmen Backofen! (DM)

Wellenbrusen



*Nieget un Ollet
ut uns
Gemeinde Glowe*

In dieser Ausgabe:

- Die Jugendfeuerwehr Glowe
- Menschen von hier: Magnus Arndt
- Besuch von der Weser – Gastartikel
- Küstenfunkstelle Rügen Radio
- Gesundheitswesen in Glowe Teil 1
- Die „Ostseeperle“
- Bäckerei Konditorei und Cafe Arndt

Die Jugendfeuerwehr Glowe stellt sich vor

Hallo liebe Leser vom Wellenbrusen, heute möchten wir uns mal zu Wort melden, uns vorstellen und all unseren Sponsoren Dankeschön sagen.

Dass es in unserer Gemeinde eine gut funktionierende Jugendfeuerwehr gibt, ist sicherlich allen bekannt.

Die Jugendfeuerwehr Glowe wurde am 18.01.1994 gegründet und wurde somit in diesem Jahr 10 Jahre alt. Nun haben wir es nicht versäumt unseren Geburtstag zu feiern, aber dazu später mehr.

Die Jugendwehr nahm mit fast 30 Mädchen und Jungen ihre Arbeit auf. Erster Jugendwart war 5 Jahre lang Dieter Kagelmacher und sein Stellvertreter Martin Peters. Diese beiden Kameraden sind natürlich immer mit von der Partie.

Uwe Sadewater und Martin Peters bauten eine gute Jugendwehr auf, nahmen an zahlreichen Wettkämpfen, mit zum Teil sehr guten Ergebnissen teil und hatten auch so einiges zu tun, um in der Gemeinde zu helfen oder etwas anderes auf die Beine zu stellen. Unser 5-jähriges Bestehen wurde im Februar 1998 in einem kleineren Rahmen gefeiert.

Dieter Kagelmacher übergab an diesem Tag die Funktion des Jugendwartes an mich, da ihm beruflich die Zeit fehlte, um seine Funktion ordentlich auszuführen.

Von diesem Zeitpunkt an übernahm ich diese Aufgabe und sie bereitet mir bis heute sehr viel Freude. Immer an unserer Seite damals Martin Peters, der uns leider später verließ und natürlich stets unser Uwe Sadewater, der heute stellvertretender Jugendwart ist.

Zur Zeit sind wir in unserer Jugendwehr 7 Mädchen und 6 Jungen. Mit dieser Stärke lässt sich ganz gut arbeiten, aber wir hoffen natürlich immer auf neue Mitglieder.

Wir treffen uns im Winter 14-tägig, im Sommer wöchentlich und vor Wettkämpfen auch schon mal mehrmals in der Woche zur Ausbildung.

Sicherlich ist Jugendfeuerwehr nicht nur feuerwehrtechnische Ausbildung, nein auch Jugendarbeit wird ganz groß geschrieben, Spiel und Spaß kommen auch nicht zu kurz und wenn wir ge-

braucht werden, sind wir stets zur Stelle. Nun möchten wir uns unbedingt mal bei allen Sponsoren recht herzlich für ihre Unterstützung bedanken und ich hoffe natürlich niemanden zu vergessen, die da wären: Fam. Gorerke, Fam. Lange, der Tourismusverein, Fam. Dhonau/Wüstenberg, Thomas Mielke, die Ostseeklinik, Fam. Klapproth und Kurt Kresin.

Eine besondere Überraschung überbrachten uns die Veranstalter des 1..Nikolausmarktes in Glowe zu unserer letzten Weihnachtsfeier.

Sie überreichten uns einen Scheck über 400,00 Euro für die Anschaffung eines TV-Gerätes zu Ausbildungszwecken für unseren neuen Jugendraum im neuen Gerätehaus und einen großen Korb mit tausend Leckereien.

Das Geld war der Erlös aus dem Losverkauf von der dort stattgefundenen Sachspendentombola. Aber das war nicht die gesamte Summe. Privat legten alle noch etwas drauf. Wir waren überwältigt.

An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an Ch. Mehlert, Elke Keipke, Dieter Thomas, Jana Kieper, Anne Czemay, Fam. Scheibe und an Fam. Lange.

Ich hoffe, niemanden vergessen zu haben und falls doch, geschieht dies nicht in böser Absicht.

Nun schauen wir mit etwas Stolz und Freude auf unser neues Gerätehaus, das ja nun in der Mitte unseres Ortes entsteht.

Endlich ein eigenes Domizil nur für die Jugendfeuerwehr. Die Planung ist für uns sehr großzügig ausgefallen, ein eigener Raum, ca. 51 qm groß. Ende Mai, Anfang Juni soll es geschafft sein.

Dann wird mit allen eine riesige Party gefeiert und natürlich auch unser 10. Geburtstag.

Nun verbleiben wir mit den besten Grüßen

Birgit Hasselberg

–Jugendfeuerwehrwartin–



Hier noch eine Aufnahme von der Baustelle des neuen Gerätehauses

Die „Ostseeperle“

– jahrzehnte Wahrzeichen von Glowe

Sie soll es wieder werden und das schon bald.

Nicht nur die Glower wünschen sich dies, sondern auch die zahlreichen Gäste, welche unserem Ort schon viele Jahre treu sind und die Geschichte der Ostseeperle verfolgen.

Vieles wurde in den letzten Tagen hierzu in der Ostseezeitung und im Rügauer geschrieben. Ich traf mich am 09. März mit dem jetzigen Besitzer, Herrn Arne Knaak und bat ihn um einige Details zum jetzigen Stand der Dinge.

Arne Knaak wurde 1968 in Castrop-Rauxel geboren und ist sowohl Architekt als auch Wirtschaftsingenieur. Die besten Voraussetzungen also, um ein solches Projekt in Angriff zu nehmen. Dies sagte sich der seit 1990 auf der Insel Lebende auch und bemüht sich seit nunmehr vier Jahren um selbiges.

Ein nicht leichtes Unterfangen, wie viele von uns aus eigener Erfahrung wissen. Doch nun geht es in die letzte Runde und wenn STAUN, Bauamt und die Banken endlich abnicken, kann es Ende der Saison losgehen. Die Ostseeperle soll wieder eine solche werden, im neuen Gewand zwar, aber wie eh und je ein Ort der Begegnung für Glower und Gäste.

In der unteren Etage werden ca. 200 Gäste Platz finden. Es wird einen separaten Raum mit ca. 60 Plätzen für kleinere Veranstaltungen geben und die obere Etage soll Cafe und Bar werden. Es wird ein offenes Frühstücksbuffet geben. Seeseitig wird Außengastronomie entstehen. Mit ca. 10 Mitarbeitern möchte Herr Knaak das Objekt selbst betreiben.

Er denkt an Ausstellungen, Lesungen und viele Veranstaltungen für den Ort, die bisher aus Kapazitätsgründen nicht



durchführbar waren. Wem kommen da nicht Erinnerungen an vergangene Zeiten, als die Ostseeperle dies alles schon einmal möglich machte.

Wünschen wir uns, dass dies alles recht bald Realität werde und dem Bauherren viel Glück für sein Vorhaben. (D. M.)

Zitat aus „Betonatlas“

Schalenkonstruktionen aus Stahlbeton ermöglichen seit den 30er Jahren Raumbildungen ohne Zwischenstützen von besonders großen Dimensionen und bislang unbekannt Formen. Solche Schalen bestehen immer aus gekrümmten Flächen, die punktmäßig nicht belastet werden können. Folglich dulden sie auch keine Aufbauten und haben deshalb - als eindeutige Konsequenz von Material und Bauweise - stets



eine von innen und außen gleichwohl wahrnehmbare, geometrisch bestimmte Gestalt.

„Ostseeperle“
Ansicht 1975

Besuch von der Weser

Angelreise des Sportanglervereins Windheim (Weser) nach Glowe auf Rügen

Seit einigen Jahren organisiert der Sportanglerverein Windheim (Weser) für einen Teil seiner 450 Mitglieder Anfang November eine Angelreise nach Glowe. Am 07.11.2003 war es wieder soweit. In Fahrgemeinschaften starteten 13 Teilnehmer bereits in der Nacht für die 500 km lange Anreise aus Ostwestfalen nach Glowe. Gegen 9.00 Uhr trafen die Ersten im Haus Svantekahs ein und wurden wie immer herzlich von Dagmar und Klaus Mahlke begrüßt.

Schnell waren die gemütlichen Zimmer bezogen

und die Angellizenzen für die Küstengewässer M e c k l e n b u r g Vorpommern ausgestellt. Natürlich waren alle ganz wild aufs Angeln und unverzüglich ging es zum Hafen, wo bereits Klaus Mahlke (Glowe), Burkhard Müller (Windheim) und Stefan Bischof (Sagard) mit ihren startklaren Booten warteten. Zusätzlich hatte noch Harald Drews aus Ruschwitz ein Boot zur Verfügung gestellt.

Nach kurzer Fahrt war das Fanggebiet bei Lohme erreicht und schon sausten die Pilker dem Dorsch entgegen. Es dauerte nicht lange und die ersten Fische kamen an Bord. Bei Windstärke 5-6 aus östlicher Richtung schaukelte es nicht schlecht und die Boote blieben dicht unter Land.

Um 16.00 Uhr waren alle wieder im Hafen und nun stand noch das Filetieren des Fangs auf dem Programm. Diese Arbeit wurde zusammen



erledigt und die Filets sofort in Portionen eingefroren. Nach einer heißen Dusche war es bereits 18.00 Uhr und Dagmar servierte frischen Brathering nach Glower Art. In geselliger Runde wurden dann noch die Ereignisse des Tages diskutiert.



Der nächste Tag begann mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Der

Wind hatte in der Nacht noch etwas zugenommen und wehte mit Stärke 6 aus Nordost. Trotz der widrigen Bedingungen liefen die Boote wieder aus. Das Wetter forderte aber seinen Tribut, denn schon nach kurzer Zeit auf See begannen einige Angler damit, ihr leckeres Frühstück mit den Dorschen zu teilen.

Traditionell wurde am zweiten Reisetag um einen Wanderpokal geangelt, den der Fänger des größten Dorsches erhielt. Natürlich muss der Gewinner den Pokal im nächsten Jahr verteidigen, das ist Ehrensache.



Auch im weiteren Verlauf der Reise waren die äußeren Bedingungen alles andere als optimal. Trotzdem konnte jeder Angler einige Dorsche und Heringe überlisten.

Viel zu schnell waren ein paar wunderbare Tage in Glowe vorbei. Am letzten Abend der Reise bedankte sich der 1. Vorsitzende des Sportanglervereins Windheim bei Familie Mahlke und Burkhard Müller für die vorbildliche Organisation.

Sein Dank galt aber auch den Skippern und allen Glowern, die jederzeit freundlich mit Rat und Tat behilflich waren. Und weil es allen so gut gefallen hat, sind sie auch im November 2004 wieder dabei.

Ein paar Teilnehmer der vergangenen Angelreisen haben aufgrund der positiven Erfahrungen auch schon ihren Urlaub mit Familie in Glowe verbracht. Einige hatten dabei heimlich eine Angel im Gepäck.

Küstenfunkstelle Rügen Radio

In Glowe (und Lohme, ca 10 km östlich von Glowe) gab es eine für die Seeschifffahrt und Hochseefischerei der

DDR wichtige Einrichtung, eine Küstenfunkstelle. Nach ihrem Standort hieß sie Rügen Radio, so wie eine der Küstenfunkstellen in den alten Bundesländern nach ihrem Standort Norddeich Radio hieß.

Wir erzählen hier die Geschichte der Küstenfunkstelle Rügen Radio und für interessierte Nicht-Fachleute informieren wir außerdem in dem Beitrag "**Küstenfunkstellen - Wie das funktioniert (hat)**" darüber, wie so etwas technisch und organisatorisch gemacht wurde. "Wurde" deshalb, weil es heute in Deutschland keine Küstenfunkstellen dieser Art mehr gibt.

Die Schiffe benutzen für ihren Fernmeldeverkehr in Küstennähe die Mobilfunknetze, bei größeren Entfernungen zur Küste das INMARSAT-Satellitensystem und die Sicherheit der Schifffahrt beruht u. a. auf dem computer-gestützten GMDSS-System. Dieser Text basiert u.a. auf einer Arbeit, die Frau Irmgard Fritzsche, Glowe, (unsere Glower Schriftstellerin) im Oktober 1989 aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Küstenfunkstelle Rügen Radio unter Verwendung von Unterlagen des Funkamtes Rügen Radio geschrieben hat.

Wir haben bewusst einige Textteile in dem Stil belassen, in dem so etwas damals dargestellt wurde.

Hier vorab eine Zeittabelle:

- ♦ 11.9.1911 Inbetriebnahme der Küstenfunkstelle Swinemünde.
- ♦ 1932 Verlegung nach Rügen als Küstenfunkstelle "Rügen Radio".
- ♦ Mai 1945 Rügen Radio gesprengt.
- ♦ 22.9.1949 am Standort Lohme wiedereröffnet.
- ♦ 1951 Glowe wieder Standort der Empfangsstelle, Lohme weiter Sendestelle.
- ♦ 1953 Aussendung Schiffspresse
- ♦ 1957 Morseverkehr auch auf Kurzwelle
- ♦ 1958 Erste Verbindung im Kurzwellen-Sprechfunk
- ♦ 1963 UKW-Küstenfunkstelle Rostock Radio in Betrieb genommen
- ♦ 1964 Rügen Radio versorgt ca 480 Schiffe der DDR
- ♦ 1967 Inzwischen sind es ca 560 Schiffe, erstmals regelmäßige Verbindung mit Schiffen im Pazifik
- ♦ 1968 Beim Havariefall TVS "Junge Garde" erfolgreich mitgewirkt
- ♦ 1971 UKW-Küstenfunkstelle Wismar Radio in Betrieb genommen
- ♦ 1972 Nunmehr 600 Schiffe der DDR in Kontakt mit Rügen Radio, Einseitenbandtelefonie auf Kurzwelle eingeführt Fernempfang mit V-Antennenstern wesentlich verbessert
- ♦ 1977 Versorgung der Hochseefischerei bis in antarktische Gewässer
- ♦ 1979 Rügen Radio erhält neues Rufzeichen Y5M
- ♦ 1978/79 Schneekatastrophe: Hubschrauber fliegen Diesel für die Sendestelle Lohme ein
- ♦ Ende 80er Jahre Rügen Radio versorgt ca 700 DDR-Schiffe
- ♦ Rügen Radio nunmehr eine von vier Küstenfunkstellen der Deutschen Telekom
- ♦ 1994 Einstellung Kurzwellenverkehr
- ♦ 1996 Betriebszentrale für deutschen UKW-Küstenfunk Ostsee
- ♦ 1998 Rügen Radio abgeschaltet +

(GF)

Rügen Radio 1939



Gesundheitswesen in Glowe

Teil 1: In den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg betreute der Arzt Dr. Schwanecke aus Sagard die Kranken in Glowe und Umgebung. Die Krankenbesuche erfolgten mit Pferd und Wagen. Zur Entlastung des Arztes war ein Kutscher eingestellt. Tatkräftige Unterstützung erhielt er von Gemeindegeschwister Klara Neumann, die 1945 nach Glowe zog. Zu Entbindungen, die größtenteils Hausentbindungen waren, wurde die Hebamme Frau Rienow aus Bobbin hinzugezogen. Sie übte ihren Beruf von 1909 bis ins hohe Alter aus. Das nächstgelegene Krankenhaus war in Bergen. In Sassnitz wurde in den letzten Kriegsjahren ein Notlazarett eingerichtet, das nach und nach zu einem Krankenhaus ausgebaut wurde. Die zahnärztliche Betreuung übernahm von 1923 bis 1931 einmal wöchentlich der Dentist Heinrich Möller aus Sagard. Er hatte seine Praxis im Haus der Familie Dröse, in der Hauptstraße (jetzt Familie Suhr). Er hatte das größte Zimmer, die sogenannte Vorderstube, gemietet und dort die Praxis eingerichtet. Die Werkstatt für Zahnersatz befand sich in Sagard. Als Herr Möller aufhörte, in Glowe zu praktizieren, mussten alle Glower nach Sagard, wenn's Probleme mit den Zähnen gab. Als die Bauunion in den Jahren 1951 – 54 das bereits in den 30-ern begonnene Projekt „Kanal-durchbruch“ wieder aufnahm, änderte sich einiges in punkto Gesundheitswesen für die Gemeinde Glowe. Zwischen „Wall“ und „Kleingelm“ wurde ein großes Barackenlager errichtet.

Landambulatorium, Staatliche
Arztpraxis, Fördereinrichtung.

Es entstand eine Wäscherei, eine Bäckerei, eine Schuhmacherei, ein Frisörladen, eine Tischlerei und eine Sanitätsstelle.

1952 zog Dr. Werner Schwertz mit seiner Familie nach Glowe und übernahm im November 1952 die Sanitätsstelle als Betriebsarzt und die medizinische Betreuung der Glower und der Einwohner der umliegenden Orte.

In der Sanitätsbaracke Nr. 7 (sie stand auf der Wiese neben dem jetzigen Haus der Familie Öser) wurden dann auch eine Zahnarztpraxis und eine kleine Apotheke untergebracht. Leiter der Zahnarztpraxis wurde Dr. Hermann, ihm zur Seite stand Frau Eva Riehs aus Glowe.

Die Apotheke leitete Frau Clara Schwertz, Ehefrau von Dr. Werner Schwertz. Frau Schwertz führte außerdem noch das kleine Labor in der Apotheke. Dr. Schwertz standen 3 Sanitäter, eine Schwester, eine Köchin für Kaltverpflegung (Frau Zadow) und ein Kraftfahrer (Gustav Dähn), der den Sankra fuhr, zur Seite. Mittagessen gabs aus der Großküche A-Lager, aus dem dann später das Ferienlager „Fiete Jansen“ wurde.

(UL)

Gemeindegeschwister
Klara Neumann unterstützte
Dr. Schwanecke aus Sagard
nach 1945 in Glowe



Impressum

Herausgeber: Tourismusverein der Gemeinde Glowe e.V.
Hauptstrasse 37, 18551 Glowe

Redaktion, Grafik & Layout: Sabine Lange (SL), Dagmar Mahlke (DM), Bernd Radeisen (BR), Uwe Lange (UL), Hans-Werner Heuter (HH), Georg Fiege (GF)

Hinweis: Für Inhalte und Wahrheitsgehalt aller geäußerten Meinungen trägt allein der Autor die Verantwortung.

Irrtümer und Änderungen vorbehalten, Tourismusverein der Gemeinde Glowe e.V. im Juni 2003
Schutzgebühr 0,50 Euro

Menschen von hier

Heute vorgestellt:

Magnus Arndt, ein Leben zwischen
Backstube, Orchideen und Doggen.

Am 11. März feierte Magnus Arndt seinen 80. Geburtstag!

Grund genug das Leben eines Menschen zu erzählen!

Also fragte ich höflich an und saß eines Tages in der „guten Stube“ von Magnus und Waltraut Arndt. Freundlich wurde ich empfangen und durfte ungeniert meinen Wissensdurst stillen.

1924 in Grosow bei Gingst geboren, wuchs Magnus Arndt mit neun Geschwistern in der Landwirtschaft auf. 1942 wurde er Bordfuncker bei den Fliegern. Er erlebte unbeschadet das Kriegsende und fand sich in einem britischen Internierungslager in Österreich wieder. Es zog ihn nach Hause und so floh er bei Nacht und Nebel und machte sich auf abenteuerliche Weise auf den Heimweg.

Er erlernte den Beruf eines Bäckers und machte 1949 seinen Meister. Was, wie sich herausstellte klug war. Heiratete er doch in eine Familie ein, welche in Promoisel eine Landwirtschaft und Bäckerei betrieb. 1956 übernahm er diese Pachtbäckerei in dem damals 300 Einwohner zählenden Promoisel.

Die Kinder Lothar, Roland und Carola wurden geboren und bald schon mußte man weiter denken. In Glowe bot sich die LPG-Bäckerei an und nach zähen Verhandlungen mit dem Rat des Kreises, der Handwerkskammer und natürlich der Bank begann am 1. April 1961 der Neuanfang in Glowe. Ohne Wasser, WC, Lagerräume und einem desolaten Wohnhaus fing die noch jahrelang dauernde Bauerei an. Es mußten neue Maschinen und Anlagen her, bevor mit Ehefrau, 1 Gesellen und in der Saison 2 Aushilfskräften der Betrieb zum Laufen kam. Immer wieder versuchte man diesen zu stoppen, waren doch Privatbetriebe zu dieser Zeit sehr unerwünscht. Glücklicherweise setzte sich die Qualität durch, so daß die Bäckerei Arndt bald schon über Glowe hinaus bekannt wurde.

Urlauber kamen nach Glowe, Kinderferienlager, Jugendherberge und Zeltplatz wollten versorgt werden und so wundert es nicht, dass 10 Jahre ins Land gingen, bevor man an den ersten Urlaub denken konnte. Nun gab es auch endlich im Konsum, bei Hans Keipke, Brot und die Einwohner und Gäste konnten auch hier Backwaren einkaufen.

Bei all der Arbeit fand Magnus Arndt Zeit und Muße für seine Liebe zu den Blumen. Er baute ein kleines Gewächshaus und züchtete Orchideen. In der damals nicht gerade blumenfreudigen Zeit ein Segen für die Glower und bis heute, 20 Sorten sind es inzwischen, ein Geheimtip für alle Liebhaber dieser exotischen Pracht. Auch den Glower Hundesportverein baute er mit auf. Irgendwann verschrieb ihm Dr. Schwertz, der damalige Dorfarzt, Bewegung anderer Art und so begannen die langen Spaziergänge mit seinen deutschen Doggen, welche er auch züchtete und trainierte.

1986 war ein schweres Jahr für ihn, denn seine Ehefrau verstarb.

1982 übergab Magnus Arndt seinen Betrieb an den Sohn Lothar, der diesen erfolgreich weiterführt und wiederum mit seinen Söhnen die 3. Generation der „Arndtbäcker“ eingeleitet hat. Seit 1990 ist nun Waltraut an seiner Seite, die seit 1938 auf der Insel lebt und früher als Postinspektor in Baabe arbeitete. Mit ihr und seinen Kindern, Enkelkindern, Urenkeln und vielen Freunden feierte er seinen 80. Geburtstag.

Auch wir gratulieren Magnus Arndt nachträglich ganz herzlich, wünschen ihm noch viele Jahre Freude an seinen Orchideen!

(D.M.)

